

## ABSTRACT

Tagung: Praxis für die Zukunft. Erfahrungen, Beispiele, Modelle kooperativen Religionsunterrichts  
Innsbruck, 27. – 28.2.2020

### **Doris Gilgenreiner, Lernlandschaft Religion. Noch bekenntnisorientiert - offen für Neues**

Im Religionsunterricht – jetzt und verstärkt noch in der Zukunft – muss Vielfalt als Chance wahrgenommen und begriffen werden. Die Unterschiedlichkeit von Menschen grundsätzlich, aber auch die Vielfalt der Religionen und Weltanschauungen gehört gewürdigt. Der Religionsunterricht könnte ein offener Raum der Begegnung dieser Vielfalt werden, in dem Schülerinnen und Schüler, im Klassenverband, gemeinsam mit Religionspädagog/innen grundlegende Sinn- und Lebensfragen stellen, sie mit ihrem eigenen Leben in Verbindung bringen sowie möglichen Antworten, wie sie in den Religionen und Weltanschauungen angeboten werden, kritisch reflektieren. Das Konzept von Lernlandschaften könnte dazu eine Möglichkeit sein.

In Lernlandschaften sind Lernangebote zusammengestellt, die die Grundgedanken des inklusiven Lernens im (derzeit noch konfessionellen) Religionsunterricht berücksichtigen und Schülerinnen und Schüler in ihrer Unterschiedlichkeit ernst nehmen. Diese Lernangebote wollen den persönlichen Entwicklungs- und Lernprozess der Schülerinnen und Schüler unterstützen: Lernen über die Sinne, lernen durch Handlungen und Handeln, lernen durch Nach- und Selberdenken, Lernen durch Beobachten, Nachahmen und Verändern und Lernen aus einer Haltung der Sehnsucht. Selbstverständlich wird auch Wissen vermittelt. Allerdings nicht als Wissen, das ausschließlich abruf- bzw. überprüfbar ist. Vielmehr wird darauf geachtet, dass das erworbene Wissen in Handlungen umgesetzt und in eigene Worte übersetzt wird.

Themen werden so vorbereitet, dass die Inhalte selbständig entdeckt, erforscht und erarbeitet werden können. Schülerinnen und Schülern wird nicht vorgegeben, welche Lernangebote nach welcher Reihenfolge sie bearbeiten sollen. Die Lernangebote sind nicht nach Schwierigkeitsgraden vorsortiert. Schülerinnen und Schüler entscheiden selber, welches der Lernangebote sie bearbeiten wollen und in welcher Reihenfolge. Ein gemeinsamer Einstieg in die Thematik, das Reflektieren des Gelernten und des Erfahrenen, eine Präsentation der Erkenntnisse sowie ein feierlicher Abschluss bilden den Rahmen.

Noch sind die bereits erarbeiteten Themen der Lernlandschaften dem Katholischen Religionsunterricht der 10 – 14-jährigen zugeordnet. In Zusammenarbeit mit Religionspädagog/innen mehrerer Glaubensgemeinschaften könnten aber auch Lernlandschaften entwickelt werden, die ein für alle Beteiligten relevantes Thema (z.B. Barmherzigkeit) thematisieren. Schülerinnen und Schüler könnten dadurch Sichtweisen verschiedener Religionen und Weltanschauungen kennenlernen, bedenken, reflektieren und draus Handlungsoptionen für ihr Leben entdecken bzw. diese in Ansätzen üben.

In der interreligiösen Zusammenarbeit wären Religionspädagog/innen diejenigen, die Diversität wahrnehmen und das Miteinander üben, um daraus gemeinsam Lernangebote zu entwickeln. Für Schüler/innen und Schüler sind sie Inputgeber/innen, Auskunftgeber/innen und Begleiter/innen in deren ganz persönlichem Lernprozess.

Es ist nicht vorgesehen, den gesamten Religionsunterricht eines Jahres in Form von Lernlandschaften zu arrangieren. Allerdings kann es spannend sein, mindestens zweimal pro Schuljahr eine inhaltliche

Begegnung aller Schülerinnen und Schüler zu einem Thema, im Format einer Lernlandschaft, zu gestalten.

Ein kleiner Einblick in Lernangebote, wie sie in Lernlandschaften vorgesehen sind, ist unter <https://www.dorisgilgenreiner.at/aktuelles/> zu finden. Weiter Grundgedanken und Angebote werden im Rahmen des Parcours der Möglichkeiten vorgestellt. Sie laden zum Erproben, zur kritischen Reflexion sowie zur Weiterentwicklung ein.

Doris Gilgenreiner MEd BEd

Lehrende und Lernende an der KPH – Edith Stein, Hochschulstandort Feldkirch und am Institut für Praktische Theologie, Innsbruck

[doris.gilgenreiner@kph-es.at](mailto:doris.gilgenreiner@kph-es.at)

0043 (0)5522 76016 7152 oder 0043 (0)650 35 065 41